

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von Otto Braun Neunkirchen Kreis Siegen.

Postfachkonto Köln Nr. 105 824 Otto Braun

Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm einspaltig 48 mm breit 5 Hfg., Nachschl. lt. Preisliste.
Beilagen 1000 Stück 9 RM.

Bezugspreis

Der Kreuzband 60 A für den Monat,
bei Post 45 A monatlich ohne Bestellgeld.

Neunkirchen, Samstag, den 11. Juni 1938.

46. Jahrgang.

Heimat.

Steht ein Bauernhaus am Wegesrand,
das streckt sich das sommerliche Land.
Dienstsummen zittert drüber her,
und es fließt vom Dorf ein Glockenlaut
über Korn und Wiese, Wald und Kraut.
Nur dort weht ein warmer Roggenhauch
und ich hör' im leisen Glockenläuten
meine Väter durch die Felder schreiten.

Wochen-Rundschau.

Generalinspektordomäne Göring traf am
Freitag in Kronenburg (Eifel) ein, um die dortige
Göring-Meisterchule für Malerei zu eröffnen.
Göring hat in einem Erlass den Generalinspektordomäne
deutsche Straßenwesen beauftragt, den Bau von
Brücken in Hamburg vorzubereiten.

Kürnberg trafen an den Pfingsttagen die
Wanderzüge mit italienischen Arbeitern ein und
wurden begrüßt.

Am gestrigen Donnerstag begann die
Reichsregierung der NSDAP „Kraft durch Freude“.
Neben auch viele Ausländer teil, die sich mit der
Reichsregierung, die NSDAP, vertraut machen wollen.

Der Reichsverband Deutsche Kriegsgräberfürsorge
hat die Reichsregierung bei Heikendorf an der Kieler
Bucht eine neue U-Boot-Ehrenmal wird am
Freitag eingeweiht. Es wurde an der gleichen Stelle
das frühere U-Boot-Ehrenmal gestanden hat.

Die Arbeit ist der Bau durchgeführt worden.
Über die Fördereichtbare Wahrzeichen bildet
sich hoher Stempel, der aus mächtigen
Weserlandschaften aufgeführt ist und von einem
hohen Bronzeadler gekrönt wird. Seine
Flügel im Seewind breiten, will der Adler sich zum
Himmel heben. Sinnbild des wiedergeborenen
Volkes und im besonderen seiner neuerfindenden
Kraft. Zu beiden Seiten des Pfeilers sind
Bühnen angeordnet.

Die großen Berliner Baupläne.
Der Umbau und Neubau der Reichshauptstadt, der seit
langem im Gange ist, wird nun verstärkt fortgesetzt. Am 14.
Juni wird ein großer Bauplan der Arbeit gleichzeitig auf-
gehangen. Der Bauplan wird abgebrochen, so zur Zeit
mehr Länge der Viktoria- und Margaretenstraße.
Der neue Plan sich gestalten sehen. Hier entsteht der
neue Reichs-Sitz der Reichsregierung mit einem Durchgang
von dem sich das Haus des deutschen Fremdenverkehrs
erbaut. Hier wird einer der ersten Monumentalpläne
entworfen. Als neues Projekt ist ein fünfzehn-
stöckiges Gebäude aufgestellt.

Der Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

den Pfingsttag der deutsche Luftfahrt zwei neue
Flieger erlangen. Am Sonntagabend ereignete ein viermotor-
iger Flugzeug des Typs, das unter dem Namen „Der
Hörsing“ bekannt ist, mit einer Zuladung von 5000
Pfund eine Höhe von 9312 Metern, und am Sonntag erzielte

ein Heinkel-Jagdflugzeug auf der 100-Kilometer-Strecke eine Ge-
schwindigkeit von 634,70 Kilometer in der Stunde. Beide Ergeb-
nisse stellten neue internationale Bestleistungen dar. In beiden
Fällen gelang es, bisher in ausländischem Besitz befindliche Re-
korde für Deutschland zu erobern.

Tschechoslowakei. Das Verbleiben des tsche-
chischen Militärs und sein rücksichtsloses Einschreiten
gegen die subversive deutsche Bevölkerung hat eine unerträg-
liche Spannung hervorgerufen. Ohne jeden Anlaß werden
friedliche Deutsche von tschechischen Gendarmen und Sol-
daten mißhandelt und ihnen sogar das Bestellen der
Felder unmöglich gemacht. Es muß eine große Not unter
unseren dortigen Brüdern herrschen. Die Märchen von
reichsdeutschen Truppenverschiebungen glaubt im Ausland
kein Mensch mehr, aber es gibt in der Welt viele Men-
schen, die uns gerne einen Krieg mit den Tschechen
gönnten, weil ihnen die Erstarkung Deutschlands ein Dorn
im Auge ist. Diese sind hauptsächlich bei unserem westl.
Nachbarn Frankreich zu finden und wir brauchen uns über
den Grund niemals zu wundern, denn es war zu allen
Zeiten nicht anders. Der französische Sozialistenführer
Leon Blum hat in diesem Sinne vor seinen Parteigenos-
sen am Sonntag kein Blatt vor den Mund genommen.
Man dürfe den totalitären Staaten (Deutschland und
Italien) nicht gestatten, sich wie ein ansteigendes Meer
über einen Teil Europas zu ergießen. Man siehe heute
imperialistischen Plänen gegenüber, die Europa unter
zwei Imperatoren verteilen wollten. Die Achse Rom-
Berlin sei nicht gelockert, sie bestehe. Aber sie werde
nicht ewig dauern. Das gegenwärtige Europa erinnere
an napoleonische Zeiten. Diese Äußerungen Blums
tragen den Anschein der Volksfront-Rechnung, aber nicht
der Wirklichkeit. Es ist eine Politik der Schlagworte
und geeignet, uns in Deutschland Feinde zu schaffen.
Dem muß man die Disziplin Deutschlands gegenüber der
tschechischen Willkür entgegenhalten. Kein anderes Volk
würde sich so lange ruhig verhalten und trotz Heraus-
forderungen immer noch auf Erfüllung seiner Rechte hoffen.

Bad Schandau. Selbst in den Pfingstfeiertagen war das
Eubendebüt am unteren tschechischen Militärtrakt ausge-
führt. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag überfiel tschechische
Gendarmen bei Bodenbach zweimal eine Gruppe von Ordnung
der Subversiven Partei, die aus einer Wählervermittlung
friedlich heimkehrten, und mißhandelten sie auf das schamloseste
mit Gummiknüppeln und Gewehrkölsen. Dabei wurden 20 Ordner
verletzt. Der Ordner Hirschmann erlitt eine so schwere Kopfver-
letzung, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Wenige
Stunden später, veranfaßten Tschechen in Böhmen an der Elbe
eine wahre Deutscherjagd.

Der deutsche Zirkus Sarrafani hat fluchtartig die Tschecho-
slowakei verlassen, da eine von tschechischen Drahtziehern genährte
böse Boykotttheorie unter der tschechischen Bevölkerung gegen ihn
eingelegt. Beim Verlassen der Tschechoslowakei wurden die Zirkus-
wagen und der Privatbesitz der Artisten von tschechischen Soldaten
durchsucht. Alle Koffer und Kisten wurden aufgeschraubt, die
Stoffe wurden mit Bajonetten zerlegt und zahlreiche Gegenstände
wurden gestohlen. Die Artisten haben teilweise nichts weiter ge-
reitet, als das, was sie am Leibe trugen.

Prag. Der Haupttag der slowakischen Jubiläumskund-
gebung, der slowakische Volksparteitag, gestaltete sich zu einer
imposanten Heerschau der Slowakei für den Kampf um die
Autonomie. Bis Sonntag früh dauerte der Anmarsch der gewaltigen
Massen, die aus der ganzen Slowakei nach Preßburg gekommen
waren, um für die Einhaltung des Pittsburgher Vertrages und
für die Autonomie einzutreten. Bereits um 8.30 Uhr waren mehr
als 80 000 Menschen zur Frühmesse auf der Fürstenwiese ver-
sammelt.

500 blaue Fahnen der slowakischen Volkspartei wehten
über den Köpfen der Menge. Gegen 9.30 Uhr begann der Auf-
marsch der hunderttausend Teilnehmer zum Kundgebungsplatz.
Überall erklangen Sprechchöre, in denen von Prag die Autonomie
gefordert wurde.

Preßburg. Der Führer der slowakischen Volkspartei,
Štúrka, empfing die in Preßburg anwesenden Auslandsbericht-
erstatler. Štúrka sprach abwechselnd deutsch und slowakisch und
schilderte in dramatischer Weise seinen Kampf um die Freiheit
des slowakischen Volkes, sein Ringen um die Autonomie.

„Wir sind keine Tschecho-Slowaken“, so stellte er mit allem
Nachdruck fest, „wir sind Slowaken, wie es unsere Väter waren.
Wir sind ein staatsbildendes Volk, wir verlangen wir staats-
bildende Rechte. Wenn sie nicht gewährt werden, so werden wir
uns an die Welt wenden, denn wir wollen nicht ewig Sklaven sein.“

Auf die Frage seiner Einstellung zum kommunistisch-tschechi-
schen Pakt erklärte er, daß er gegen den Kommunismus sei, daß
seine Bewegung national sei. „Wenn wir die Mehrheit haben“,
sagte Štúrka, „so werden wir alle Verträge mit den Kommunisten
kündigen.“

Preßburg. Die Prager Regierung versuchte am Pfingst-
montag eine Art Gegenkundgebung gegen die riesige Heerschau
der slowakischen Autonomisten vom Vortage zu inszenieren. Zu
diesem Zweck war eine Tagung der Tschecho-Slowakischen Agrar-
partei ungewöhnlich groß aufgezogen worden, wobei sich die
Prager Stellen bemühten, mit allen Mitteln möglichst viele Teil-
nehmer auf die Beine zu bringen. So wurde in Preßburg be-
kannt, daß die Tschechen zur Teilnahme an dieser Veranstaltung
freie Fahrt und Taschengelder als Anreiz gewährten.

Prag. Der Ministerrat der Tschechoslowakei hat
die Einführung der dreijährigen Dienstzeit beschlossen.

Rom. Der italienische Außenminister Graf Ciano
fährt zu Beratungen nach London.

Frankreich. Die Lage an der französisch-spani-
schen Grenze hat sich durch wiederholten Bombenabwurf
rospanischer Flugzeuge auf französisches Gebiet neuerdings
sehr gespannt. Dabei sollen die roten Flugzeuge als
nationalistische getarnt gewesen sein, um die Franzosen
gegen Franco aufzuheizen. Ministerpräsident Daladier
ist persönlich an die Grenze gereist, um sich an Ort und
Stelle von den angerichteten Schäden zu überzeugen. Die
Franzosen haben nunmehr Flak aufgestellt, um weiteren
Angriffen wirksam entgegenzutreten. Ganz anders ist die
Lage, wenn nationalspanische Flugzeuge rospanische Häfen
angreifen, denn für sie handelt es sich dann um feind-
liches Gebiet. Dabei sind auch britische Schiffe getroffen
worden, die Waffenschmuggel treiben. Die Engländer
regen sich natürlich sehr darüber auf. Der von England
angeregte Waffenstillstand ist von beiden Parteien in
Spanien als unmöglich abgelehnt worden. Nur ein
voller Sieg Francos kann eine wirkliche Klärung des
spanischen Problems bringen.

Holland. Die holländische nationalsoz. Bewegung, genannt
nach ihrem Begründer „Nuffert“ hielt ihre Jahrestagung ab.
Der Generalsekretär stellte fest, daß die Bewegung bei den Kammer-
wahlen 1937 gescheitert, sich aber völlig erholt habe. Er bezeichnete
Deutschland und Italien als Länder, wo heute Millionen von
Menschen Recht widerfahren, während es in England und Amerika
Millionen von Arbeitslosen gebe. Ingenieur Nuffert sagte, jahre-
lang haben die Demokraten der Welt Schmutz auf Deutschland
geworfen. In diesem Chor fingen wir nicht mit.

Ungarn. Der ungarische Außenminister Kanizsai hielt eine
große außenpolitische Rede, in der er die deutsch-ungarische Freundschaft
besonders hervorhob. Die aufrichtige Pflege dieser Freundschaft
sei für Ungarn eine naturgegebene Notwendigkeit. Von
der Achse Berlin-Rom gehe fast die ganze Initiative der euro-
päischen Politik aus.

besteht also in einer Umstellung der Ernährung. Die durch reich-
liche Eiweißzufuhr hervorgerufene Ueberfütterung des Blutes muß
sehr durch die vorwiegende Ernährung mit basischen Stoffen, wie
sie im Gemüse enthalten sind, alkalisiert werden. Ein gutes Er-
satzmittel ist der rohe Sauerkohl, der schmackhaft und abwechs-
lungsreich gemacht werden kann. Auch geriebene Möhren, rote
Rüben, Sellerie — alles roh — ermöglichen eine Abwechslung
in der Darreichung dieses billigen und sehr bekömmlichen Sauerkohl-
salates. Mit grünen Kräutern gewürzt und mit reichlich Del
angemacht, entspricht er allen Anforderungen einer Frühlingskur.
Wer die Gefahren des Frühlings kennt, kann sich rechtzeitig durch
Veränderung der Ernährung wappnen, sich aber andererseits auch die
besonderen Kräfte der Sonne nutzbar machen. Er wird eine
Erneuerung seiner feinsten und körperlichen Kräfte erzielen.

Was bei Neubauten zu beachten ist.
In erster Linie das Auffangen des Regenwassers, damit nichts
davon verloren geht und alles Wasser im Hausgarten Verwendung
finden kann. Nicht allein im Hausgarten, sondern auch für die
Wäsche. Es ist ein sehr großer Unterschied, ob man Leitungswasser
oder Regenwasser verwendet. Regenwasser ist weich, man
spart damit viel Seife und andere Waschmittel. Früher, noch zu
Ende des vorigen Jahrhunderts, hatte jedes gute Haus ein Regen-
fah, das nur allein diesem Zweck diente und am Boden mit einem
Zapfhahn versehen war. Wer weniger Geld hatte, kaufte ein
leeres Petroleumfaß, schnitt es in der Mitte durch, dann hatte
er gleich zwei Behälter.

Wo man den Wert des Regenwassers kennt, wird bei Neu-
bauten auch ein großer, betonierter Behälter für das Wasser in
die Wäscheküche eingebaut. Wo Holzblößen schwerlich zu beschaffen
sind, wende man sich an Stellmachergemeister Fritz Weller in
Zeppenfeld. Die serielle Anfertigung von Regentonnen aus
verzinktem Blech wäre vielleicht auch etwas für unsere Blech-
warenfabriken. Ein Blechplatz von einigen Quadratmetern
sollte bei jedem Hause auf dem Lande sein und zwar so angelegt
daß er bei jedem starken Regen das überfließende Wasser auf-
nimmt. Es ist fast unglaublich, wie viel Wasser ein Rasenboden
aufnehmen kann. Man baut jetzt Wasserspeicher für Feuer-
löschzwecke in ausgedehnten Landgemeinden. Ein solcher Speicher
in kleinem Umfang müßte bei jedem Hause sein. Er kann mit
dem Basen des WC verbunden werden und man erhält für den
Garten ein wertvolles Düngemittel.

Was halten Sie vom Sauerkohl?
Die richtige Frühlingskur. Unbewußt besteht in allen
Völkern die Vorstellung, daß gleichzeitig mit der Erneuerung
der Natur auch eine solche des menschlichen Körpers einhergehen
müsse. Zweifellos wirkt eine Baderkur zu Hause oder in einem
Kurort sehr günstig ein. Ebenso sind Trinkkuren mit Mineral-
wässern zu bewerten. Sehr beliebt ist eine Blutreinigungskur.
Man versteht darunter das Trinken von Tee meist unbekannter
Zusammensetzung. Sicher ist es nicht zu verwerten, aus ganz be-
stimmten Gründen Tee aus Frühlingskräutern zu trinken; man
vergewissere sich aber durch persönlichen Augenschein vor dem Kauf
über die Güte dieses Tees. Das wichtigste aber, so schreibt das
Dahlemer Nr. 33, ist die Umstellung der Ernährung. Die oben er-
wähnten unangenehmen Erscheinungen und Krankheiten sind zu-
meist eine Folge der den Winter hindurch eingetretenen Schäden
infolge Mangels an frischem Obst und Gemüse. Mineralsalze
und Vitamine sind wenig, dagegen ist Eiweiß in reichlicher Menge
dem Körper zugeführt worden.

Der Körper ist daher in dieser Zeit nach dem Winter mit
vielen Abbauprodukten überladen. Die zweckmäßige Frühlingskur

von Vögeln durch Schutzvorrichtungen gesichert. An Spalier- und
Formobstbäumen ist der Sommerchnitt vorzunehmen.

Im Kleintierhof werden Zucht und Pflege wie im Mai fort-
gesetzt. Halte die Ställe sauber und dein Vieh dazu! Schütze
die Tiere vor Ungeziefer; bei größeren Tieren hilft gegen die
lästigen Fliegen, Bremsen und Mücken ein Einreiben mit Vaseline-
und Walnussblättereextrakt bzw. Bestäuben mit Insektenpulver.
Schaffe ausreichende Trinkgelegenheit für dein Groß- und Kleinvieh.

Grünfutter wird flach, locker und kühl gelagert, um gesund-
heitschädliche Selbstvergiftung zu vermeiden. Schweine sind (wegen
Rotlaufgefahr) besonders sorgfältig vor Hitze zu schützen. Stoppel-
hühner sind nicht die besten, daher jetzt keine Brut mehr! Un-
zeitigen Brüterinnen ist das Brüten abzugewöhnen; man bringe
sie gleich in der ersten Zeit mit einem Hahn in Einzelhaft. In
den Kükenställen reinige man oft den Boden und streue immer
wieder frischen Sand. — Bienenwärmern sind zu beobachten und
einzufangen. Weißfliegenzeit ist zu prüfen! Man betreibe Kni-
ginnenzucht. Honig wird geschleudert; doch läßt man für tracht-
lose Zeit und schlechtes Wetter genügend Futter. Schwärme
werden abends gefüttert und anfangs eng gehalten.

von Vögeln durch Schutzvorrichtungen gesichert. An Spalier- und
Formobstbäumen ist der Sommerchnitt vorzunehmen.

Gartenarbeit im Juni.

Es fragt worden, welcher Monat schöner sei, der Mai
oder der Juni. Wir möchten sagen: Das kommt ganz darauf
an, was man im Juni machen will. Der Mai ist kühl und
regnet, der Juni ist heiß und regnet. Der Mai ist kühl und
regnet, der Juni ist heiß und regnet.

Im Juni gibt es noch viel zu tun; und wenn das Säen
und Pflücken schon stark nachläßt, so gewinnen dafür das
Gießen und die Schädlingsbekämpfung immer mehr
Bedeutung. Hierzu kommt noch Säen, Hacken, Häufeln, Feh-
len, Enten.

Die Frühgemüsebeete gräbt man unverzüglich um,
um sie für den Sommer zu bereiten. Säen und Pflücken
von Salat, Kohlrabi, Kohlschoten, Erbsen und
Bohnen. Die Bohnen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet. Die Erbsen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet. Die Bohnen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet.

Die Frühgemüsebeete gräbt man unverzüglich um,
um sie für den Sommer zu bereiten. Säen und Pflücken
von Salat, Kohlrabi, Kohlschoten, Erbsen und
Bohnen. Die Bohnen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet. Die Erbsen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet.

Die Frühgemüsebeete gräbt man unverzüglich um,
um sie für den Sommer zu bereiten. Säen und Pflücken
von Salat, Kohlrabi, Kohlschoten, Erbsen und
Bohnen. Die Bohnen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet. Die Erbsen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet.

Die Frühgemüsebeete gräbt man unverzüglich um,
um sie für den Sommer zu bereiten. Säen und Pflücken
von Salat, Kohlrabi, Kohlschoten, Erbsen und
Bohnen. Die Bohnen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet. Die Erbsen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet.

Die Frühgemüsebeete gräbt man unverzüglich um,
um sie für den Sommer zu bereiten. Säen und Pflücken
von Salat, Kohlrabi, Kohlschoten, Erbsen und
Bohnen. Die Bohnen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet. Die Erbsen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet.

Die Frühgemüsebeete gräbt man unverzüglich um,
um sie für den Sommer zu bereiten. Säen und Pflücken
von Salat, Kohlrabi, Kohlschoten, Erbsen und
Bohnen. Die Bohnen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet. Die Erbsen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet.

Die Frühgemüsebeete gräbt man unverzüglich um,
um sie für den Sommer zu bereiten. Säen und Pflücken
von Salat, Kohlrabi, Kohlschoten, Erbsen und
Bohnen. Die Bohnen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet. Die Erbsen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet.

Die Frühgemüsebeete gräbt man unverzüglich um,
um sie für den Sommer zu bereiten. Säen und Pflücken
von Salat, Kohlrabi, Kohlschoten, Erbsen und
Bohnen. Die Bohnen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet. Die Erbsen werden jetzt in den Beeten
abgeerntet.

Die rote katalanische Armee verfügte vor den letzten Kämpfen über 75 Brigaden, von denen 35 Brigaden bei ihrer Offensive auf Tremp und Balaguer eingestuft wurden. Diese haben eine große Niederlage erlitten und müssen völlig neu gebildet werden. Die katalanische rote Armee verfügt über keine Reserven mehr. Dennoch ist mit einer baldigen Beendigung der Kämpfe nicht zu rechnen.

Wilbao. In den ersten Frühstunden des Dienstag haben die nationalen Truppen an der gesamten Front zwischen Seruel und der Küste die Offensive wieder aufgenommen. Nach ausgiebiger Artillerievorbereitung und Bombardierung aus Flugzeugen griff die Infanterie in einer Reihe von 120 Kilometer an. Die Bolschewiken leisteten Widerstand, der von sehr verschiedener Stärke war. An vielen Stellen gelang es den Nationalen, durchzubrechen und weit in feindliches Gebiet einzudringen. Die Verbindungsstraßen der Bolschewiken sind infolgedessen sehr bedroht. Der Vormarsch dauert an.

Die Stadt Hankau ist durch einen Vorstoß der Japaner bedroht und soll geräumt werden. Vorerst ist der Abtransport von 60.000 Vermundeten und Flüchtlingen in das Innere des Landes beschlossen und bereits im Gange. Sämtliche Schulen werden geschlossen und sollen sich die Schüler mit ihren Eltern in Sicherheit bringen. Aus dem Wusunggebiet sind bereits eine halbe Million Menschen abtransportiert worden. Die Hauptstadt der Frooting Honon, Katsing ist von den Japanern besetzt. Die Chinesen ziehen sich in die Hankau-Verteidigungsstellung zurück.

China. Auf dem Yangtse in der Nähe von Schanghai wurde ein amerikanischer Dampfer von Piraten überfallen. Die Piraten hielten die Mannschaften und Passagiere durch Schreckschüsse in Schach und steuerten das Schiff, dessen Funkanlagen von ihnen zertrümmert worden waren, zu einer einsamen Insel, wo 15 Piratensunken warteten. 300 Piraten mit Mauselgerwehren, Büfeln und Handgranaten bemächtigten, enterten das Schiff und raubten planmäßig seine 300 Passagiere aus. Dann verließen sich noch die Ladung (1200 Jack Ties) auf ihre Sübunken und segelten in unbekannter Richtung davon. Es wurde nur ein Wadmann durch Armischs verunndet. Unter den Passagieren sind keine Verletzten zu verzeichnen.

Die Pfingsttage waren bis auf den 1. Pfingstagnachmittag sonnig und schön. In der Nacht zum 2. Pfingstag hatten wir ein leichtes Gewitter mit reichlich Regen und Sturm, jedoch die vielen Ausflieger frühzeitig nach Hause eilen mußten, aber am anderen Morgen ging die Sonne strahlend auf und so konnte man den ganzen Tag im Grünen verleben, was denn auch geschehen ist. Im Sommer, der nun beginnt, reicht eine Arbeit der anderen die Hand. Zur Zeit nehmen die Kartoffelfelder die Aufmerksamkeit in Anspruch, dann folgt die Heuente, die Ernte von Korn und daran anschließend die Hafer-; und wenn auch die Landwirtschaft in unserem Bezirk, dem Heltland, nicht groß ist, so spielt doch die Ernte eine wichtige Rolle. Die Zahl der Kühe ist in den Gemeinden mit Industrie zurückgegangen, aber die Ziegen haben sich vermehrt und viele Haushalte mäßen ein Schwein, trotz der hohen Preise für Jungschweine. Es wird im Siegerlande, auch wenn die Industrie noch zunimmt, immer die kleine Landwirtschaft am Leben bleiben, dafür sorgen schon die alten Leute und der Hunnar.

* **Neunkirchen.** In den Pfingstferien wohnte im Lenhof eine Familie Pastor aus Kresfeld, die entzückt war von der landschaftlichen Schönheit des Hellertales. Sie war nach Neunkirchen gekommen auf Veranlassung von Herrn Albert Petri in Nothweiler, Ver. Staaten, der mit Herrn Pastor zugleich (Ehrentage) Freimüller im 29. Infanterie-Regiment in Metz im Jahre 1878 war und in dieser langen schicksalreichen Zeit find die beiden Kameraden stets in brieflicher Verbindung geblieben. Auf die beiden Herren paßt das Lied vom guten Kameraden, nur mit dem Unterschiede, daß keiner von beiden gefallen ist und sie noch in guter Gesundheit leben.

— Das Ständesamt **Neunkirchen** verzeichnete im Monat Mai 7 Geburten, 5 Eheschließungen, 4 Sterbefälle. Das Ständesamt **Burbach** 13 Geburten, 4 Eheschließungen, 5 Sterbefälle.

Aus der NSB-Arbeit. Am 1. Juni trafen 18 Kinder aus dem Gau Magdeburg hier ein, welche für 4 Wochen im Untergrund Erholung finden. Aus unserer Gegend weilten im Monat April 8 Kinder im Gau Magdeburg. Voraussichtlich werden am 14. Juni 22 österreich. Kinder nach Neunkirchen kommen.

30 Jahre Badeanstalt Neunkirchen. Es sind nun 30 Jahre her, daß unsere Badeanstalt besteht. Im Sommer 1908 wurde diese gemeinnützige Einrichtung eröffnet und der Benutzung übergeben. Ihre Einrichtung geschah durch den „Verein für Bau und Betrieb einer Badeanstalt“, zu welchem sich verschiedene Bewohner der Orte des Untergrundes zusammengeschlossen hatten, um, wie es in der Gründungsurkunde heißt: „der Erkenntnis die Wege zu ebnen, daß das Baden ein hervorragendes Mittel zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit und des Wohlbefindens ist.“ Erbaut wurde die Anstalt nach einem Plane des Vorstehenden Straßenmeisters C. H. Siebel und des Vorstandsmitgliedes Architekt Heinz Zwillingmann. Damals waren der Badeanstalt noch eine Anzahl Jellenbäder mit einer Warmwasseranlage, sowie oberhalb derselben ein Eisplatz angegliedert. Leider gingen im Kriege die Jellenbäder ein und auch der Eisplatz wurde wirtschaft-

Empfänger von Invalidenrenten, deren Renten vor dem 1. Januar 1938 festgelegt worden sind, haben vom 1. Januar 1938 ab unter Umständen auf eine höhere Rente Anspruch. In vielen Fällen sind die Verhältnisse den Renteneämpfängern nicht bekannt, sodaß ohne besonderen Antrag eine Erhöhung der Bezüge nicht eintritt. Wir weisen in den folgenden Ausführungen auf die wesentlichen Möglichkeiten hin, unter denen auf Grund des sogenannten Ausbaugesetzes vom 24. Dezember 1937 eine Rentenerhöhung eintreten kann.

1. Waisenrente und Kinderzuschuß werden vom 1. Januar 1938 ab über das 14. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gezahlt, wenn das Kind sich in Schul- oder Berufsausbildung befindet oder wenn es sich infolge geistiger oder körperlicher Gebrechen nicht selbst erhalten kann. Nach der Auffassung in der maßgeblichen Fachpresse der Reichsversicherung ist bei Anwendung der neuen Vorschriften Berufsausbildung, z. B. auch für das hauswirtschaftliche Lehrjahr, die hauswirtschaftliche Lehre, das Ranchjahr usw. anzuerkennen. (So Antoni in dem Sonderheft der Zeitschrift „Die Invalidenversicherung“, Februarnummer 1938).

Einsprechende Anträge können bei den Versicherungsämtern, den Bürgermeisterämtern, oder bei den Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront gestellt werden. Dort wird auch mitgeteilt, welche Unterlagen vorzulegen sind.

2. Besteht für mehr als 2 Kinder Anspruch auf Kinderzuschuß, so wird für das erste und 2. Kind der Betrag von 7,50 RM, für das dritte und jedes weitere Kind ein solcher von monatlich 10 RM gezahlt.

Für die Rente, die vor dem 1. Jan. 1938 festgelegt worden ist, ist im allgemeinen ein besonderer Antrag auf Erhöhung des Kindergeldes nicht erforderlich, da das Landesversicherungsamt alle die Unterlagen bekannt sind. Wer aber bis im April 1938 keine Nachricht über die Erhöhung erhalten hat, sollte die Erhöhung besonders beantragen, da es bei der großen Anzahl von Rentenempfängern möglich ist, daß der eine oder andere Fall übersehen wird.

3. Wenn eine Invalidenrente wegen Bezugs einer Militärrente gekürzt ist, hat dann Anspruch auf Erhöhung der Invalidenrente, wenn die Militärrente 50 *R.M.* monatlich nicht übersteigt; denn ein Betrag von 50 *R.M.* (früher 25 *R.M.*) bleibt für die Invalidenrente außer Betracht. Wegen des Antrags gilt das unter Nr. 2 Gesagte.

lichen Interessen zur Verfügung gestellt. Im Jahre 1918 übernahm unser Mitbürger Emil Reiffersath die Schwimmbadeanstalt mit Gebäude und hat im Verlaufe der letzten 20 Jahre allerlei Verbesserungen durch Einrichtung von Liege- und Spielmiesen getroffen. In den letzten Tagen der Woche konnte man wiederum Neunkirchen zeigte.

Die Bade- und Schwimm Saison hat nun begonnen, von allen, die sich gern im Wasser tummeln oder das Badeleben genießen wollen, mit größter Freude willkommen geheßen! Der Schwimmbad ist in gesundheitlicher Beziehung geradezu ideal; das Wasser übt auf den, der sich nach Anlage und Bedürfnis seines Körpers richtet, eine außerordentlich günstige Wirkung aus. Der häßliche Staub fehlt bei diesem selbst- und herzerfrischenden Sport gänzlich. Viele Kranke sind durch Schwimmen gesund und langbelebend geworden. Allerdings ist und wobei auch Gesunde krank! Wer z. B. erbtigt und schwelgt — wohl gar noch mit vollem Magen — ins Wasser geht und darin übermäßig lange verweilt, weiß nicht, was er tut. Doch mer nicht herg, lungen-, augen- oder ohrenkrank ist oder an Krämpfen leidet und sich zu beherrschen weiß, der tummle sich wie ein Fisch im herrlichen Wasser.

Chem. Ref. = Inf. = Reg. 223. Am 6. und 7. August 1938 findet in Frankfurt a. M. der 1. Regimentstag aller ehem. 223er statt. Zahlreiche Anmeldungen aus dem ganzen Reich liegen schon vor. Nähere Auskunft erteilt der Kameradschaftsführer Hermann Drill, Oblt. d. Ref., Offenbach a/Main, Louisenstr. 77.

Witterungsbericht. Es ist schön warm am Tage und zeitweise den Leuten zu warm, besonders in der Stadt. Die Bauern haben dies gerne und beginnen mit der Heuernte, dort wo jeder mähen kann, wann er will. Das Korn liegt in der Blüthe. Die Gemüße- und Feinkostbändler liefern schon neue Kartoffeln aus Italien, das Pfund zu 14 Pfennigen, Tomaten aus Holland, junge Bohnen und Erbsen, man kann Kirichen und Erbbeeren kaufen, aber nicht jeder hat das erforderliche Geld.

Struthütten. Mit einem Choralblasen des Posaunenchores wurden am 1. Pfingstmontag die Bewohner begrüßt. Früh des Morgenläng der Pfingstglocken ging über sonniges Züchtungsland. Schon in der Frühe des Tages war ein starker Durchgangswerkzeug von Autos, Radfahrern festzustellen. Am Nachmittag wurden dann halbtägige Wanderungen und solche in den nahen Wald unternommen. Das schöne Wetter hielt niemand zu Hause. Leider legte gegen Abend der Regen ein. Doch wie war man angenehm enttäuscht, als am 2. Pfingstmontag der Himmel sich wieder auflüht und die Sonne ihre warmen Strahlen zur Erde sandte. So konnte auch nach altem Brauch der Waldgottesdienst bei herrlichem Wetter auf der Maltschide durchgeführt werden. Im Mittelpunkt des Waldgottesdienstes stand die Predigt des Pfarrers Timm, die wirkungsvoll durch Musik- und Gesangsvorträge der Posaunenchorde aus Herdorf und Altfelsenbach und gemischten Chöre aus Altfelsenbach und Struthütten umrahmt wurde. Anschließend wurde wie alljährlich eine Wanderung zur Rothenbach unternommen. Wohl selten war es so schön wie gerade in diesem Jahre. War die Natur durch die unglückliche Witterung der letzten Zeit zurückgeblieben, so hatte sie sich besonders in den letzten Tagen prächtig entspannt. Dazu hatte der Regen am Abend eine so reine Luft geschaffen, wie man es selten erlebt. Leider wissen wir Einheimischen unsere schöne waldreiche Gegend nicht genügend zu schätzen. Schöner wie auf der Rothenbach kann es selbst im schönsten Erholungsgebiet nicht sein. Eine Wanderung zum Hohenfeelbachkopf und zur Rothenbach empfindet sich immer.

— In der Nacht zum Dienstag, gegen 2 Uhr ereignete sich im Ausgang des Ortes ein Autounfall. In der Straßenkurve im Ausgang des Ortes, Richtung Neunkirchen, verlor ansehnlich der Fahrer die Orientierung und fuhr gegen einen an der rechten Straßenseite stehenden Baum. Ein Umlauber der Wehrmacht, der sich von Neunkirchen auf dem Nachschauwege befand, konnte sich rechtzeitig auf dem nahen Wiesengelände in Sicherheit bringen. Das Auto wurde stark beschädigt, der Fahrer wurde selbst weniger, während die Mitfahrerin mehr verletzt wurde und mittels eines anderen Autos zum nächsten Arzt gebracht werden mußte.

— Am Dienstag wurde in Herdorf ein 18 jähriger Bursche festgenommen, der ein 10 jähriges Mädchen in den Wald gelockt hatte. Er wurde nach Wissen ins Gefängnis gebracht.

— Vom 1.—8. Juli bekommen wir in Struthütten Rdz.-erlauberaus Magdeburg-Anhalt. Es ist schon ein schönes Programm aufgestellt.

Zeppenzeld. Bei diesem herrlichen Sommerwetter hat auch der Wasserpost wieder begonnen. Leider fehlt es in unserem Ort an einem geeigneten Badeplatz. Der Schreiber bemerkte kürzlich auf einer Fahrt durch Bergische fast in jedem Dorf ein reibad. Wie wäre das hier in unserem Orte damit? Ein reibad würde nicht nur der Bortell für die Jugend sein, sondern auch als Herde des Dries dienen.

Wiederschein. Der Aufforderung der Behörde in diesem Jahre die Lohse in der Haubergerei reiflos zu gewinnen, ist man in dieser Gemeinde in hohem Maße nachgekommen. Wurden doch in diesen Tagen bei der Abnahme der Lohse durch Haubergereiffler 5 G. Feller hier nicht weniger als 555 Zentner gewogen. Das Lohsählen ist zwar eine ziemlich mühsame Arbeit, es erhält aber auch andere Hausatbskaffe demnach bei der Auszahlung des verprochenen Preises von 6 1/2 pro Zentner eine erfreuliche Stärkung.

empfeht **Buchhandlung Otto Braun.**

Bezüglich der Unfallrenten ist hinsichtlich des Ruhens durch das Gesetz vom 24. Dezember nichts geändert worden.

4. Wer Anspruch auf zwei Renten aus der Invalidenversicherung hat, erhält bisher nur die höchste Rente ausgezahlt. Vom 1. Januar 1938 wird die höhere Rente ganz, die andere Rente zur Hälfte gezahlt.

Beispiel: Eine Wittve hat Anspruch auf Rente aus eigener Versicherung und die Wittvenrente aus der Versicherung des verstorbenen Ehemannes. Beide Renten werden jetzt gezahlt, und zwar die höhere ganz, die geringere zur Hälfte. Wittven, die noch keine Mittelung von der Versicherungsanstalt haben, werden gut tun, sich bei der Versicherungsanstalt oder bei den unter Nr. 2 genannten Stellen zu melden.

5. Anspruch auf Witwenrente hat vom 1. Januar 1938 ab auch die nicht invalide Witwe, wenn sie zur Zeit des Todes ihre Ehegatten mehr als drei waisenberechtigte Kinder erzielen muß. Solche Witwen, die am 1. Januar 1938 Waisenrente für 4 oder mehr Kinder bezogen haben, haben also vom 1. Januar 1938 ab Anspruch auf Witwenrente, auch wenn sie noch erwerbsfähig sind. Auch diese Witwen werden Antrag auf Witwenrente stellen müssen, wenn sie nicht von Amts wegen einen Bescheid über ihre Bezugsberechtigung erhalten haben.

6. Vom 1. Januar 1938 an werden für Kriegsbienstigten Stelgerbeträge gewährt, deren Höhe die Reichsregierung noch nicht festzulegen hat. Die betroffenen Renteneinpfländer werden über sich selbst, die Erhöhung der Rente zu empfangen werden dieser Vergütung werden auch die Witwenrenten der Kriegswitwen und Waisenrenten betroffen. Es sollte daher kein Kriegswitwe oder Waise, die von der Landesversicherungsanstalt eine Rente bezieht, veräumen, sich zu melden.

Fürsorgespreekstunden des Staatl. Gesundheitsamtes Siegen
Mütterberatungen:

Sackendorf: Dienstag, den 14. Juni, 16—17 Uhr.
 Wilsden: Donnerstag, den 16. Juni 14—15 Uhr.
 Wilsdorf: Donnerstag, den 16. Juni, 15—16 Uhr.
 Lungenfursorge: Siegen: (nur für den Landkreis) Dienstag,
 den 14. Juni, 15—16 Uhr.

Ein kleines Schicksal. Um mein neues Haus in den jungen Büumen meines Gartens hielt ich den ganzen Monat ein Buch stücken männchen auf; so weit ich den kleinen beobachten konnte, war er stets ohne Gefährtin und schlief nachts in einem dichten Stachelbeerbusch auf. Am frühen Morgen bis zum Abend schmettete er seinen Ruf in die Ferne, nach — einem Weibchen. Von den keine kam, um den Sommer mit ihm zu verleben. Das sinken überdintert das Männchen in einem Argwohn, dem trit im September ihre Fahrt mit den Argwohninnen dem Süßen an und da wird es vorkommen, daß treue Liebe vorzeitig ihr Ende findet. Mein Buchschick ist, gleich einem Ritters Tögenburg, immer auf dem Luck in meinem Garten. Die Fleische sich zeigte, bis das Geschieß klang. Und wie die roten Federchen auf seiner Brust noch nicht erhörte gibt er auch die Hoffnung nicht auf, daß sein Ruf Gehörung

Wahlbach. Aus Wilhelmshaven ist ein Sohn gekommen „Ein Freiregler, Vater von 6 Kindern, liegt am 21. Mai unseres Führers Adolf Hitler. Der Zimmermann Leonard Bredt aus unserm Führer Adolf Hitler, der Marine, erhielt am 21. Mai aus Wahlbach, lebt bei der Marine. Die Anerkennung des Ernennung zum Marineartillerie-Unteroffizier. Diese Anerkennung erhielt er für seinen äußerst großen Fleiß, den er als Vater war im Krieg geübt hat, sein Prüfungsergebnis wurde mit sehr gut begünstigt. Seine Leistung ist um so mehr auszuzeichnen, als er im 3. Jahre seiner Laufbahn die Prüfung bestanden hat. Er ist aus dem Süd und Nord der Front des Führers gestellt hat.“

Am Sonntag den 12. Juni feiern Herr v. Winter
Carl Bieler und Frau Erna geb. Weth die Silberne
Unseren Glückwunsch!

Burbach. Reichsluftschutzbund. Am Samstag den 11.
abends 8 1/4 Uhr findet im kleinen Saale der Gefährlichen
in Burbach eine Tagung der Untergruppenführer, Vorführer
und Frauenschaftsleiterinnen der Gemeindegliederungen
Reichsluftschutzbundes, die die 15 amtsangehörigen Gemein-
des des Amtsbezirks Burbach umfaßt, statt. Die Kreisführer
beabsichtigen die Kreisgruppe Siegen-Land, Fräulein Schmalz
als Freudenberg, wird über das Thema: „Die Weibchen der
im Reichsluftschutzbund zu erheben und der Kreisgruppe Siegen-Land

— Eine Frau wurde
fest. — In
die Maats und K
kirchen, Kirchen, J
haben. Der H
1893 eine Ein
ausgezeichnet
ist und die M
als wird die M
als wird die M

Niederdreßendorf. Ein nicht alltägliches Ereignis hat sich dieser Tage bei einem hiesigen Viehhändler zu. Als der die Kühe austreiben wollte, wurden auch von dem Mann drei Kühe in seinem Stall losgebunden. Das Vieh rannte zur Stalltür. Während die eine Kuh bereits im Freien waren wollten sich die beiden andern zusammen durch die Tür drängen. Die Tür war aber nicht so breit, daß beide abwärts durchkommen konnten. So klemmten sich beide Kühe so behemmt fest. Alle Mühe die Tiere vormwärts oder rückwärts zu bewegen schiederten. Selbst das Ziehen am Schwanz und Nachhaken der Hörner blieb ohne Erfolg. Es mußte aus ihrer bedrängten Lage ausgebrochen werden, um die Tiere aus ihrer bedrängten Lage zu befreien.

[illegible][illegible]

Weßfalentag 1938

Im Matheft der von Landeshauptmann Kopp...
gegebenen Monatshefte „Heimat und Reich“ befindet sich die Mitteilung
auftrag des Dr. Runte über Sinn und Bedeutung des Weßfalentages.
Ausg. 8-10 Juli 1938 in Siegen).

Sich die Mitglieder...
Weßfale wieder.

Im diesem Westfalentag verammelten zur Vro-
Westfälischen Heimatbundes und viele ihm zur Vro-
Menichen im Krümchen, das sich schon lange darauf ganz an-
Da die Siegerländer Volkswirtschaft gehört, so mo-
Wirtschaft, wozu auch die Haubergwirtschaft des Landkreises
aufkauft, wie z. B. an der Ruhr und oben in Westfalen, so
die vielen Besucher außerhalb der Stadt und des Landes kämen
besonders eingehend anschauen, ob sie bei uns etwas lernen kö-
wie werden der Landschaft mit ihren vielen Feldern, bewin-
Eigenwirtschaften, den weitgehend parzellierten Landschaften von
auch den vielen, bei ihrer Unwesenheit schon abgeernteten von
schon ansehen können, das es eine Landwirtschaft sind. Diese Vro-
uern ist, die zugleich auch Industriearbeiter sind. Diese Vro-
ad an der Rinde gebunden. Das Thema des Westfalenta-
Herdorf
Daaden
Sport

Aus diesem Grunde besteht das 38 in Siegen in den Worten: „Heimat, Wirtschaft, Siedlung“. Ich schon eifrig dabei, seit Naturgetrieben war. In 2

Siegen, „das Krönchen“ in der Rheinprovinz. Beim Museum für die Geschichte der Provinz sind die alten Kellergänge des Schlosses an einem Sommerabend im Dunkel der Nacht zu sehen. Die Kellergänge sind ein gewisses Siegerlandes, der im Sommer im Kellergang gearbeitet, in das die vielen Besucher „einfahren“.

In dem Rahmen des Festes schon seit dem 12. Juli ein
und freundlich ist, mit dann zum 20. und 21. Juli ein
gen, soll dann vom 10. bis zum 12. Juli ein
in der Stadt" gefeiert werden. Das rege
werden Vorträge gehalten. Man wird die schön grüne
durchwandern, Lust auf engem Raum annehmen
des Volkes im Stiegale, auf engem Raum annehmen
auch einige Jahre geübt, wo sich die Bühne gute Nacht
in der Stille und ruhigen
in der Stille und ruhigen
in der Stille und ruhigen

Mit dem Westfalentag wird eine kleine Ausstellung in der
 enbachsfiedlung verbunden sein und zwar drei vom Keller bis
 noch mysteriösiſt zum Westfalentag neu eingerichtete Wohnung

Am Samstag ist die Ausstellung gegenüber der
 Verwaltung 1:1.
 Die besten die S

Die an beiden Pfingsttagen ausübende Altenfeßbach hatte leicht mit ihnen fertig werden konnte. Sogar ein Schiedsrichter hatte Altenfeßbach sowohl im Daaden vorwiegen als auch im Spiel aufgestellt. Als ein talentvoller Spieler erkrankte, wurde hier auf Urlaub weilende Werner Böller, dessen einflussreiches Spiel hauptsächlich der hohe Sieg zu danken ist.

Am die Fußball-Weltmeisterschaft.

Am Samstag standen sich im 1. Spiel Deutschland-Schweden gegenüber. Das Treffen endete nach halbstündiger Unterbrechung 1:1. Im Wiederholungsspiel am Donnerstag legten die Schweizer über Deutschland mit 4:3 Tore.

Die Mottenzzeit ist da. Mit vielseitigen Vorbeugungs-Vernehmungsmitteln kann man ihnen zu Leibe rücken. Oft wertvolle Kleidungsstücke, die nur selten getragen werden. Vernehmungswerk der Schäbline (Skudlos) preisgegeben. Als erste Abwehrmaßnahme erweist sich neben den im Handel befindlichen chemischen Vernehmungsmitteln das Ausklopfen unter der Kleider und Pelze usw., wodurch die bereits vorhandenen Raupen heraus fallen. Bei regelmäßiger Behandlung von Motten beimgesuchten Gegenstände kann großer Schaden abgelenkt werden. Jeder muß bestrebt sein, dem vernichtenden Werk der Schäbline wirksam entgegenzutreten.

12. Hierzu eine zehnmal-Steinige.

Im Wiederholungsspiel am Donnerstag gewann die Schweizer über Deutschland mit 4:3 Toren.

Koffer



Harzplatte, Halbschnurbe	40	50	55	65	75
	2.65	3.45	3.85	4.45	4.95

Harzplatte, Wildnarbe	45	55	60	70	75
	3.75	4.90	5.50	6.50	6.90

Harzplatte	65	70	75	80
	7.90	8.75	9.50	10.50

Vulkanfibre, glatt	65	70	75	80
	12.50	13.50	14.50	15.50

mit Deckelriemen	65	70	75	80
	11.50	12.50	13.50	14.50

mit reicher Innenausstattung und gummierter Innentasche	9.45
---	------

großes Format, marmor Rindleder	4.70
---------------------------------	------

rotes Wachsleder, besonders geräumig 2.80, in gummi. Belderwand, mit Bambusläben	1.30
--	------

Vor der Reise erst zu uns!

Das sagen wir nicht nur so dahin, das „Warum“ beweisen wir Ihnen auch. Zum Beispiel:

Preiswerte Dirndl - Kleider

Dirndl-Kleid
mit Puffärmeln, aus Kretonne, hübsches Druckmuster, mit Samband und Kordelgarnierung **4.75**

Dirndl-Kleid
mit Puffärmeln, aus dunkelgründig. Trachtenkretonne mit Knopfgarnierung . . . **6.10**

Polobiusen
moderne Streifen, hochgeschlossen, mit Bubikragen und Knopfgarnitur 2.95, einfarbig in frischen Sommerfarben **1.95**

Vergessen Sie bitte nicht die kleinen Wichtigkeiten zur Reise:
Kleiderbügel, Kofferanhänger, Brustbeutel, Isolierflasche!

KAUFHOF

Siegen, am Markt.

Vor der Reise erst zu uns!



Die gute preiswerte Kleidung!

Saccoanzüge
Sportanzüge
Lüsterjoppen
Waschjoppen
Trachtenjoppen
Leinenjoppen
Sommerhosen

VON

Albert Weidt

Seifix

Dein Bohnenwachs

Sportplatz Zeppendorf
Sonntag, d. 12. 6.
großes Freundschafts-Fußballwettbewerb
Raan-Marienborn
1. Mannschaft gegen
SV. Zeppendorf
1. M. Spielbeginn 3 1/2 Uhr
Vorher Jugendmannschaften.

Sonntag, 12. 6. nachm. 2 Uhr
findet in der Gastwirtschaft Brenner in Neunkirchen die Generalversammlung des Geflügelzuchtvereins für Saldendorf und Umgebung statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir unsere Mitglieder um vollständiges Erscheinen. Ebenso sind Geflügelhalter, welche noch nicht organisiert sind, freundlich eingeladen.
Der Vorsitzende. Schneider.

HELLERTALER LICHTSPIELE

Herdorf: Freitag, Samstag und Sonntag 8 1/2 Uhr
Neunkirchen: Nur Sonntag 8 1/2 Uhr

Groß, vorbildlich, fesselnd und eindrucksvoll ist der neue Käthe v. Nagy-Film

Die unruhigen Mädchen

Vier Mädels, vier Temperamente, jede eine eigene Persönlichkeit, sind die Hauptfiguren dieses heiter-erhellenen Films, der seinen Reiz aus dem wirklichen Leben schöpft.
Ein Film, der auch Sie begeistern wird.

Nur Dienstag 8 1/2 Uhr in Neunkirchen und Mittwoch und Donnerstag in Herdorf zeigen wir Heinz Rühmann, Paul Hörbiger, Hans Holt und Hilde Krahl in dem Großluftspiel

Lumpaci-Vagabundus

Ein Film mit echtem unverfälschtem Wiener Grobian. Herzerfreuend. Gemütvoll. Amüsant. Zu jedem Film ein gutes Beiprogramm.

Moderne Augengläser
Eine guttuhende Brille dafür sorgt, daß das richtige Glas Ihr Optiker. Neueste Muster stets vorrätig.
Otto Bornmann, Uhrmachermeister und Optiker
Neunkirchen, Kölnstr. 193, neben d. Apotheke.

Große freiwillige Versteigerung

Betten, Küchenschänke, Kommode, Kleiderkasten, Sofa, Sessel, Stühle, Spiegel, Bilder, Porzellan, Wäsche, Haus- und Küchengeräte usw.

am Freitag, den 17. Juni um 3 Uhr im Hotel Brühl, Herdorf.
Geöffnet ab 2 Uhr zur Besichtigung.

Ortsgruppe der NSDAP Neunkirchen
Sprechstunden für die Bevölkerung
Mittwochs abends von 8-9 Uhr.
Der Ortsgruppenleiter.

Die diesmon. Mitgliederversammlung der NSDAP
Ortsgruppe Neunkirchen findet am Samstag, den 11. 6. abends 8.30 Uhr im Saale statt. Es spricht Pg. Fr. Hagemüller über „Die augenblickliche politische Lage in Deutschland und in Europa.“ Diese Mitgliederversammlung ist gleichzeitig Schulungsabend für sämtliche Mitglieder. Teilnahme ist Pflicht.
NSDAP, Ortsgruppe Neunkirchen.

Statt Karten!

Gustav Sander
Auguste Sander
geb. Krumm

geben ihre Vermählung bekannt.

Neunkirchen, den 10. Juni 1938.



Die beste Beachtung

finden beim Posteingang stets die guten, sauber gedruckten Briefbogen, Werbefläche und Prospekte. Sie machen es sicher selbst so: Beim Durchsehen der Post interessiert man sich zuerst immer für das, was schon von vorneherein einen guten Eindruck macht. Das Unschöne legt man fast immer achtlos beiseite. Man darf sich daher nicht wundern, wenn schlechte, unsaubere Geschäfts- und Werbedrucksachen keine spürbaren Erfolge bringen. Nur das gute Druckerzeugnis setzt sich durch. Wir raten daher immer: Lieber ein paar Mark mehr auslegen für gute Drucksachen, als einige Mark zu wenig, um dann etwas Mangelhaftes in Kauf zu nehmen, das in der Wirkung daneben geht.

Buchdruckerei Otto Braun.

Hausgehilfin

erfahren, keine Anfängerin, zu 3 Erwachsenen gesucht. Amk. 40.— Anfangsgehalt, keine Abzüge. Vorgängerin war 8 Jahre, bis zur Heirat, im Hause.

Bergasseffor Over
Wilden Kr. Siegen
Fernsprecher Neunkirchen 269.

Zum 1. Juli tüchtige **Hausangestellte** gesucht.
Strott, Wiesenstr.

Zum baldigen Eintritt tüchtiges, erfahrenes **Zweitmädchen** gesucht, nicht unter 20 Jahren.
Frau Bergasseffor Dresler
Eiserfeld-Str.

Für besseren Haushalt von drei Personen ein erfahrenes **Hausmädchen** gesucht. Zu erfragen **Neunkirchen, Bahnhofstr. 287.**

Erfahrenes älteres **Mädchen** für Sonntags bis 4 Uhr und alle 3 Wochen zur Wäsche gesucht. Elektr. Waschmaschine vorhanden. Von wem, sagt die Geschäftsstelle.

Damen-Griffier-Galon sucht für sofort ein **Lehrmädchen.**
Angebote unter Nr. 270 an die HELLERTALER Zeitung.

Stempel aller Art
H. Braun
Neunkirchen, Kr. Siegen - Tel. 207

Sonntag, 12. 6. nachm. 2 Uhr
findet in der Gastwirtschaft Brenner in Neunkirchen die Generalversammlung des Geflügelzuchtvereins für Saldendorf und Umgebung statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir unsere Mitglieder um vollständiges Erscheinen. Ebenso sind Geflügelhalter, welche noch nicht organisiert sind, freundlich eingeladen.
Der Vorsitzende. Schneider.

in

Senfen, Senfentanne, Weßteine, -Becker
L. Düsberg

DOPPELHERZ
gibt Lila Rosen und Möglern Dünken!

Senfen, Senfentanne, Weßteine, -Becker
L. Düsberg

Senfen, Senfentanne, Weßteine, -Becker
L. Düsberg

Senfen, Senfentanne, Weßteine, -Becker
L. Düsberg

Danksagung.

Für die uns zur Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Otto Giebler und Frau
Gertrud geb. Ginsberg.
Neunkirchen, Juni 1938.

Danksagung.

Für die uns zur Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Albrecht Ebner u. Frau
Jenny geb. Schmidt.
Altenseelbach, Juni 1938

Danksagung.

Für die uns zur Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Artur Zimmermann und Frau
Erna geb. Henrichs
danken herzlich für die ihnen zur Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten.
Neunkirchen, Juni 1938.

Cabriolet - Verdecke
erneuert
fachmännisch, billig, schnell
Heinr. Krenzer, Haiger
Fernsprecher Nr. 324.

Kleefisch zum Schnitt
abzugeben.
Löhstr. 252.

Ja. 60 Zentner
Haubergsholz (Stangen)
zu verkaufen.
Altenseelbach, Hans 89/1.

Sommerhüte
Strohüte
Sommermützen
Autohauben
Sportgürtel
kauft man vorteilhaft bei
Albert Weidt

Der Autotourist
Mit Auto u. Motorrad auf Wochenends- und Ferienfahrt in Deutschlands schöne Gebiete
Preis 2.50

Autokarten
Radfahrkarten
Wanderkarten
Wanderführer
Kartentafeln
zu haben in der Buchhandlg. Otto Braun

Leibbinden
Korsetts und Hüftbänder - dazu passende Wäschehalter in nur guten Qualitäten und neuen Formen. Ausführung in Dreh, Jacquard, Atlas, Seide, Satin, und fertigt nach Maß.
Gummistricke
Lieferung schnell und preiswert
Luise Hirs
Struthütten, Hans Nr. 62
Zugelassen bei allen Stoffen.

Das verlorene Gesicht

oman von Hans Heuer.

„Kommt heute dieser Brief.“
„Er wünscht es so. Er sagt nicht, was ihn
zur Aufhebung des Verlobnisses veranlaßt ... teilt
mir kurz und kalt die Tatsache mit.“
„Ihr Mund grübelt mit schmerzenden Sinnen. Ihr
Mund grübelt gegen die Unwahrscheinlichkeit des Ge-
schehens, will es nicht anerkennen. Sie denkt an ihr
Schicksal. Nichts deutete auf diesen Schluß
hin. Er war lieb und aufmerksam wie immer.“

„Irgend etwas muß geschehen sein, was die Sinnes-
empfindung veranlaßt. Irgend etwas, das sie nicht mußte!“
„Ihr Mund zuckte.“

„Ihr gehen, ihn um Aufklärung bitten?“
„Ihr Bock lehnt sich dagegen auf. Nach diesem Brief
kann kein Weg zu ihm.“
„Ihr kommt merkbar bebenden Fingern fahet sie den
Brief zusammen, öffnet das Mittelfach des Schreibstisch-
schloß den Brief hinein. Da fällt ihr Blick auf ein
Blatt, das da im Fach direkt vor ihr.“

„Ihr Augen auf dem Bilde sehen sie an ... der Mund
zuckt.“
„Ihr Munds Schültern überfliegt ein Zittern. Sie
sieht, daß die aufsteigenden Erregung Herr zu werden und
daß sie wehrlos ist gegenüber der Gewalt.“
„Ihr Herz umkrallt.“

„Ihr zusammengepreßten Lippen lösen sich voneinander
und der Leib sinkt nach vorn, der Kopf fällt auf die auf
dem Schreibtischplatte halt suchenden Arme ...“
„Ihr Weinen überfällt sie und läßt sie nicht mehr los.“

5.
„Ihr Andernacher warf einen nachdenklichen Blick auf
den vorantastenden Käse an seinen Füßen und fuhr sich
mit einer seiner mächtigen Praxen durchs Haar.“

„Ihr dös verließ i net! I hab' glaubt, Sie sind irgend
ein Millionär, von dem was zu holen is! Seitdem
Ihr Kofferstücke, d's Gangster, mit dem Alkohol toa G'schäft
machen können, verschleppen S' anständige Peit' und
Ihr a Bösegeßel herauszuschlagen!“

„Ihr Bengraf schüttelte ebenfalls den Kopf.“
„Dann beschränkt man sich doch aber auf Amerika
und halt sich seine Opfer nicht unter allen möglichen
Schwierigkeiten ausgerechnet aus Berlin. Dann gibt man
dem Opfer nicht ein anderes Gesicht, einen dazu passen-
den Ausweis und schleppt ihn nicht auf eine Partbank,
sondern man ihn seinem Schicksal überläßt!“

„Sagen S' dös net! Dös mit dem G'sicht versteh
i zwar auch net, dös riecht mir zu sehr nach Kriminal-
roman, wissen S'? Aber dös mit der Bank, i glaub', da
hat man g'nau g'wusst, was man tuat! I hab da in dem
Gebüsch g'legen, weil i toa andere Unterkunft net g'habt
hab. G'schlafen hab i net ... mit hat bloß faktisch g'fressen!
Auf einmal seh i zwaa Mann daherkommen. I schau
zwischen die Zweig' durch und seh, daß sie was tragen
g'nau ... b i s net sehn können, dazu war's net hell
g'nau! I hab bloß g'merkt, daß sie was Schweres tragen
... und wie i' nach g'nug heran waren, erkenne i, daß a
Mann is. Na, und dann haben i' den Mann auf die
Bank g'setzt und ham sich umg'schaut. Dann haben i' mit
einander g'flüstert. Einer is davong'gangen ... a anderer
hat sich in oan G'büsch versteckt, grad' mir gegenüber.
Da konn i natürlich net hin zu Ihna und sehn, was is.
Na, und wie Sie dann aufgwacht sind, und wie Sie
weggegangen sind, hab i g'fahrt, wie der Kerl hinterdrein
is. Und i schleich aa nach. Dann san Sie zur Polizei ...“
„Mir schien das der einzige Ausweg!“

„Natürlich, damit haben die Bazi ja g'rechnet. I hab
draußen g'wartet, was weiter g'schieht. Der Kerl, der
hinter Ihna her is, hat sich auf einmal davong'macht.
Irgend was muß ja da g'schehn, hab i mir denkt. I
hab mir zu verlier'n g'habt. Und hab weiter g'wartet.
Nach einer Stunde kommt a Auto. Na, Auto is jubel
g'sagt. Also so oa Ding, dös einmal a Auto war! Und
was soll. Ihnen sagen: In dem Auto sitzt der Kerl, der
hinter Ihna herg'flogen is. Und a Frau. Die Frau is
in die Wäsch' nei g'anga ... und is dann wieder raus-
komma mit Ihna!“

„Und Sie?“
„Hinter dem Auto kann i natürlich net herlaufen, net?
Aber nach einer Weile bin i einfach in die Nachtzuben
eingegangen. Da sitzen die Beamten, unterhalten sich und
stimmern sich gar net um mi. Wann man mi anschaut,
kann man dös ja verstehn. I schau aus, wie a richtiger
„Tramp“ ... und wegen dem laßt sich toa Policemann in
seiner Unterhaltung fähren. Mir wars ganz recht, denn
io hab i wenigstens g'hört, was g'schehn war. Von am
Jim Baker ham i' g'redt, der seiner Frau davong'laufen
is. I hör mir dös a Weil mit an, dann frag i: Verzeihen
Sie, meine Herren ... auf englisch natürlich! ... Sie
reden da von einem Jim Baker? I hab einen Freund
g'habt, der hat auch Jim Baker g'heißt, is das der?“

„Jim Bakers gibt es viele!“ meint der eine. „Gehn S'
mal hin und fragen S'!“ — Da müßt i erst wissen, wo
er wohnt! sag i. Und die Kerl waren in so guter Laune,
daß sie mir die Adresse gebn ham. Als i raus will, hält
der eine auf und fragt: Sind Sie nur deswegen gekom-
men?“ — „Na“, sag i, „aber dös andere, dös kann i späre-
erfahren. Jetzt will i erst mal sehn, ob der Jim Baker
mein Freund is!“ Und bin fort!“

„Warum sind Sie dann aber erst nach drei Tagen
gekommen?“

„Ihr Andernacher sah Rolf Bengraf mißbilligend an.“
„Wer sagt Ihnen denn dös? Am selben Tag bin i
hin und hab nach Arbeit g'fragt. Und bin abblitzt. Am
zweiten Tag war's genau so. Na, und am dritten ...“

„dös haben S' ja g'hört. Iaz glanz't aber, hab i mit
g'sagt, wann i jetzt no a viertes Mal komm, schöpft er
Verdacht. Na, und da bin i in der Nacht überg'flogen.
Dös war a sehr g'wagte Sach', Sie! Ebensoquitt hätt' ja der
Kerl da schlafen können. Aber durch eine Ritzen im
Fensterladen hab i Licht g'fahrt von der Vertikale. I
schau durch den schmalen Spalt und seh da den Kerl
liegen. Er hat die Arme unterm Kopf liegen ... und
schläft! Na, dös übrige wissen S' ja eh!“

Rolf Bengraf sah den Bayern an. Der sah breit und
wuchtig vor ihm und grinste ihn mit seinem fuppelbazi-
verzerrten Mund heiter an. „Ich danke Ihnen, Herr
Andernacher!“

Die mächtigen Hände machten eine abwehrende Be-
wegung.

„A was! I hab an Landsmann aus der Patschen
g'holt, dös war doch ganz einfach! Und dös Herr
können S' Ihna schenken, i bin der Sepp Andernacher und
jont goar nit! Aber jetzt sagen S' mir erst damat, was hat
die ganze G'schicht' eigentlich zu bedeuten?“

„I wissen ja mehr als ich, Sepp! Sie haben gesehen,
wie man mich in den Park schleppt ... ich selbst wußte
nichts davon. Und ich weiß auch nicht, zu welchem Zweck
man mich von Berlin nach hier schleppt. Mir ein anderes
Gesicht gab, aus mir einen Jim Baker machte! Dieser
Jim Baker muß doch wirklich existieren, sonst hätte die
Frau ihn nicht als vermist melden können. Die Frau
muß wissen, was mit mir gespielt wird. Ich selbst tappe
stills im Dunkeln und zerbreche mir seit Tagen den
Kopf darüber!“

„Na, da kann man nit mach'n! Eine verzeifelt komische
G'schicht' is dös, dös können S' mir glaub'n! Aber was
angen S' denn nun an?“

„Ich will so schnell als möglich nach Deutschland zu-
rück! Dort hoffe ich die Lösung des Rätsels zu finden!“

Sepp Andernacher lachte grimmig auf.
„Nach Deutschland z'rück! Herr! Dös will i scho seit
drei Jahr! Aber schau S', dazu g'hört Geld! Und wenn
man toans hat, da bleibt man eben hier sitzen! Wann S'
wüßten, was i für a faktisches Soambuch nach Deutschland
hab. Damals bin i rüber, weil sie drüber toa Arbeit für
uns g'habt ham. Und hier ... phui Teufel!“

„I werde morgen früh erst mal zum deutschen Kon-
sulat gehen!“ entgegnete Rolf Bengraf.
Sepp Andernacher sprang auf.

„Ja, sagen S' mal, Herr, sind Sie denn ganz von
allen guten Geistern verlassen? Zum Konsulat? Was wolln
S' denn da?“

„Dort wird man mir weiterhelfen! Man wird nach
Deutschland, nach Ber'lin faheln und feststellen, daß ich
drüber vermist werde. Und dann ...“

„Jetzt lassen S' mal auf, was i Ihna sag! Sie scheinen
noch immer net zu wissen, was mit Ihnen passiert is!
Wissen Sie net, was für a Wunder is, daß Sie überhaupt
no leben! Die zwaa Kerl, die Ihna da in den Park bracht
ham, die g'hören zu einer Bande, dös is amal sicher!
Und daß die net einfach kuzen Kroach mit Ihna a'macht!“

Damit hatte er den letzten Beweis, daß man ihn dort künstlich schlapp und matt gemacht hatte, um einen gefügigen Gefangenen zu haben.

„Freili! Glauben S' vielleicht, daß halten, damit wir

„Bis Pittsburg haben wir Ruh, dann müssen wir hinaus!“ lachte er. (Fortsetzung folgt.)

großzügige Reg
Berlin sei w
Welt, die noch k
nothdürftig